

Nokhoi khorio – haltet eure Hunde fest

Geschichten aus dem Buch „Notizen eines alten Jägers“ von Khudai Damdiny Damba.

Mit diesem Ruf kündigt der Besucher in den weiten Steppen der Mongolei sein Kommen an, bevor er vom Pferd steigt oder die Autotür öffnet.

Er tut gut daran. Der Gruß ist ernst zu nehmen. Die mongolischen Hunde der Viehhalter draußen auf dem Land sind nicht ohne. Es sind über Generationen erprobte Herdenschutzhunde, die das Eigentum ihres Herrn gegen alle Feinde grimmig verteidigen. Solche Herdenschutzhunde werden ja auch in Europa angesichts der nerelichen Verbreitung der Wölfe wieder populär.

Doch die mongolischen Hunde sind nicht nur Herdenschutzhunde.

Die vielen Landschläge der mongolischen Hunde sind traditionell vor allem auch Jagdhunde. Begleiter auf der Jagd waren die ersten domestizierten Wölfe, lange bevor die Menschen anfangen, Weidetiere zu halten. So finden sich neben dem Bankhar, dem „Vier-Augen-Hund“, auch Laika-Hunde, die den sibirischen Schlittenhunden ähnlich sind, oder die Taiga-Hunde, die den Taigan Kirgisistans ähneln und die viele hundert Jahre lang die Karawanen der Seidenstraße als Wach- und Schutzhunde begleitet haben.

Das früheste Zeugnis über diese großen und gefährlichen Hunde in Europa stammt von Marco Polo, der schrieb: „Ich sah zum ersten Mal einen Hund, groß wie ein einjähriges Pferd. Er konnte ein wildes Yak ohne weiteres fressen.“ Marco Polo war niemals in Tibet. Die Hunde, die er beschreibt, sind die mongolischen Bankhar, die heute als „Tibetischer Mastiff“ Einzug in die Rasselisten gefunden haben.

In den Armeen von Dschinghis Khaan sollen mehrere tausend dieser Hunde die Kriegszüge begleitet haben.

In der mongolischen Kunst sind Hunde nicht oft zu finden. Traditionell sind sie Begleiter des Daitschi Tengri, des roten Gottes des Krieges als einer Manifestation des Gottes Tenger.

Die Geschichten dieses Buchs sind vor allem Geschichten über Jagdhunde. Sie stammen aus dem Buch „Geschichten eines alten Jä-



EIN ALTES MONGOLISCHES JAGDGEBET

Gib von den Tieren, deren Kopf
nicht in den Kessel passt,
Gib von denen, deren Geweih
nicht durch den Eingang (der Jurte) passt,
Gib von den Elchen,
die man nicht hüten kann,
Gib von den Schwarzen Alten (Euphämismus für „Bär“),
die man nicht zähmen kann,
Gib von den grauen Wölfen,
die man nicht vertreiben kann,
Gib von den gelben Füchsen,
die man nicht führen kann,
mein freigiebiger Manachan Tenger.

*Manachan Tenger ist eine der 99 Manifestationen
des über allem stehenden Gottes Tenger.
Er ist der Gott der Jagd.*

*In ihm kommt die Ehrfurcht der mongolischen Jäger vor der
Schöpfung zum Ausdruck.*

Das Gebet wurde übersetzt von Renate Bauwe.

gers“ von Khudai Damdiny Damba und wurden ins Deutsche übersetzt von Ayurzany Tserenchuluun.

Die Geschichten sind überwiegend Erlebnisse des Autors selbst, der mit seinen Hunden Murmeltiere, Luchse, Wildschweine und Wölfe gejagt hat. Weitere Geschichten sind Nacherzählungen, die der Autor von Freunden gehört hat. Der Leser taucht ein in das Leben mongolischer Jäger, das in dieser Form kaum mehr zu finden ist.

Neben den Jagderzählungen aus der Mongolei runden Geschichten von berühmten Hunden weltweit diese Sammlung ab.

Für alle Hundeliebhaber mit einem Herz für die Mongolei zu empfehlen. Die einzelnen Geschichten eignen sich auch für ältere Kinder. Der Leser lernt einzelne Hunde kennen, die ihren Herren treue Gefährten bei der Jagd gewesen sind.



Über 70 Jahre lang hat der mongolische Jäger Khudai Damdiny Damba mit Hunden gejagt. Die mongolischen Hunde haben ihre Aufgaben beim Schutz der Herden sowie auch als Helfer bei der Jagd auf Wölfe, Luchse, Murmeltiere und Wildschweine.

Die Leser finden hier eine Vielzahl von Erlebnissen und Erfahrungen mit seinen Hunden, die Damba als „Notizen eines alten Jägers“ in der Mongolei veröffentlicht hat.

[WWW.MUNX-TENGER.DE](http://www.munx-tenger.de)

88 Seiten, vierfarbig
Preis 5.00 € pro Exemplar plus Porto (1,55 für ein Exemplar, 1,90 für mehrere Exemplare)
Erschienen im Eigenverlag bei Munx-Tenger
www.munx-tenger.de

Zu bestellen direkt bei:

Eike Andreas Seidel,
Pütjerweg 33,
21244 Buchholz
es@comlink.de
Konto: DE74 2005 0550 1012 7655 15

Bitte in der Mail die Lieferanschrift nicht vergessen! Lieferung erfolgt nach Bestellbestätigung und Zahlungseingang.

Bitte in der Überweisung zur Identifikation auch Name und Mail-Adresse nicht vergessen.

Wiederverkäufer erhalten den üblichen Buchhandelsrabatt, Gruppenbestellungen werden ebenfalls rabattiert.

DAS ABSCHIEDSGEBET DES JÄGERS

In seinem achzigsten Lebensjahr fasste der Jäger und Autor dieses Buches schließlich den Entschluss, nun mit der Jagd aufzuhören.

Er nahm Abschied von seinen Jagdwaffen und Angelgeräten, und verteilte alles an seine Söhne.

Er selbst ging vor die Tür, breitete die Arme aus und betete zum Himmel:

Meine lieben Götter der Khangai-Berge!
Mit acht Jahren begann ich mit der Jagd.
In den vielen Jahren bis zu meinem achzigsten Lebensjahr
habt ihr mich ausgiebig beschenkt. Danke!

Eure gnädigen Berge waren großzügig zu mir
und meinen Kindern.
Durch Eure Gaben konnte ich
meine Kinder ernähren und groß werden lassen.

Nun will ich meinerseits
euren Tieren Ruhe gewähren.

[WWW.MUNX-TENGER.DE](http://www.munx-tenger.de)

Tengeriin nokhoi – Hunde des Himmels

Seit dem Beginn der Tierzucht vor etwa 12.000 Jahren sind die Wölfe die erklärten Feinde der Viehhalter.

Gleichzeitig werden die Wölfe auch als göttliche Wesen mit großer Hochachtung und Respekt angesehen. Wie kaum ein anderes Raubtier beherrschen sie die Jagd als eine kollektive Anstrengung. Große Tiere wie Elchse, Pferde oder Bären werden von Wölfen im Rudel angegriffen und erlegt.

Ja, es gibt sogar die Meinung, dass die Menschen die gemeinsame Jagd sich direkt von den Wölfen abgeschaut haben.

Das ambivalente Verhältnis Mensch - Wolf ist in vielen Kulturen dokumentiert. Einerseits ist der Wolf die Verkörperung von Freiheit, Wildheit und Ungebundenheit, So ist der Wolf Stammvater nicht nur der Mongolen, sondern aller Turkvölker. Indianerstämme bzw. Bluitsbrüderschatten beziehen sich auf den Wolf.

Auf der anderen Seite ist der Wolf der Feind schlechthin: Homo homini lupus - Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf, so fasste der Philosoph Hobbes die Notwendigkeit eines reglementierenden Staates zusammen.

Die hier zusammengefassten Geschichten über mongolische Wölfe, ihr Verhalten und die Jagd auf sie sind nach dem Band „Haltet Eure Hunde fest“ über die Hunde der Mongolei der zweite Teil der „Notizen eines alten Jägers“ des mongolischen Schriftsteller, Jägers und Meteorologen Khudai Damdiny Damba und wurden ins Deutsche übersetzt von Ayurzany Tserenchuluun.

Es sind keine philosophischen Betrachtungen über den mystischen Wolf, sondern sehr praktische und aus großer Erfahrung gewonnene Einsichten über das Verhalten der Wölfe.

Der Autor schildert sehr konkret und in vielen Beispielen, wie er und viele andere Jäger und Hirten in der Mongolei sich mit dem Wolf auseinandersetzen haben.

Wir selbst haben noch 2006 im Bulgan Aimag mitbekommen, wie stolz unsere Viehhalter-Freunde waren, als sie endlich den letzten Wolf der Gegend auf einer Insel im Orkhon erlegen konnten und so die Gefahr für ihre Herden endlich gebannt war.



TENGERIIN NOKHOI

Tengeriin Nokhoi – Hunde des Himmels - so lautet einer der vielen mongolischen Namen des Wolfs. Er ist eine der vielen Erscheinungsformen der über allem stehenden Gottheit Tenger. In dieser Wolfsgestalt ist er der Stammvater der Mongolen (und aller Turkvölker).

Doch – so lautet ein mongolischer Mythos – hat er eine göttliche Regel falsch verstanden. Anstatt von jeweils hundert Schafen nur eines zu fressen, tötet er hundert und frisst nur eines.

Und so wird von Anbeginn der Weidetierhaltung vor vielen tausend Jahren an dieses „tengerlag“ (himmlische) Tier gleichzeitig zum erklärten Feind der Hirten.

80 Seiten, vierfarbig.

Preis 5.00 € plus Porto (1,55 für ein Exemplar, 1,90 für mehrere Exemplare), erschienen im Eigenverlag bei Munx-Tenger www.munx-tenger.de

Zu bestellen direkt bei:

Eike Andreas Seidel,
Pütjerweg 33,
21244 Buchholz
es@comlink.de
Konto: DE74 2005 0550 1012 7655 15

Bitte in der Mail die Lieferanschrift nicht vergessen! Lieferung erfolgt nach Bestellbestätigung und Zahlungseingang.

Bitte in der Überweisung zur Identifikation auch Name und Mail-Adresse nicht vergessen.

Wiederverkäufer erhalten den üblichen Buchhandelsrabatt, Gruppenbestellungen werden ebenfalls rabattiert.



Tengeriin Nokhoi – Hunde des Himmels – so lautet einer der vielen mongolischen Namen des Wolfs. Er ist eine der vielen Erscheinungsformen der über allem stehenden Gottheit Tenger. Dieser ist der Stammvater der Mongolen (und aller Turkvölker). Doch – so lautet ein mongolischer Mythos – hat er eine göttliche Regel falsch verstanden. Anstatt von jeweils hundert Schafen nur eines zu fressen, tötet er hundert und frisst nur eines. Und so wird seit Anbeginn der Weidetierhaltung vor vielen tausend Jahren dieses „tengerlög“ (himmlische) Tier gleichzeitig zum erklärten Feind der Hirten. Von diesen Wölfen und der Jagd auf sie handelt dieses Buch – im wesentlichen eine Übersetzung der „Notizen eines alten Jägers“ von Khudai Damdiny Damba.

WWW.MUNX-TENGER.DE

DER WOLF UND DIE HIRTEN

Schon vor mehr als 2500 Jahren wusste der griechische Dichter Äsop um das Wesen dieses Konflikts:

Einige Hirten schlachteten ein Schaf, verzehrten es in ihrer Hütte und ließen es sich bei diesem Mahl wohl sein.

Ein Wolf, der gerade aufs Rauben ausging, sah neidisch zu und seufzte:
„Ach! Welchen Lärm würde es geben, wenn ich nur ein einziges Lämmchen raubte!
Und diese Burschen verzehren ein ganzes Schaf ungestraft!“

„Halt ein, Räuber“, rief ein Hirt, der dies mit anhörte,
„Wir verzehren nur unser Eigentum!“

AUS DEM INHALT

Der wunderbare Wolf
Wölfe in der Mongolei
Der Wolf und die Ziegen – Ein gezeichnetes Märchen
Die Paarungszeit der Wölfe (Ranzzeit)
Geburt und Aufzucht der Welpen
Das Wolfsgeheul
Der Wolf mit der Mähne
Allein unter Wölfen
Wölfe im Fangeisen
Methoden der Wolfsjagd

Mit Ausnahme der ersten beiden Kapitel sind die Texte konkrete Berichte über die Auseinandersetzung mit den Wölfen der Mongolei. Es sind Jagderlebnisse.

Diese Geschichten können auch mit Kindern gelesen werden.